

MITTWOCH, 29. SEPTEMBER 2021

MUSIK

Konzertfreunde Neumarkt feiern 40. Geburtstag

NEUMARKT. Wenn man das Foto von 1976 im Jubiläumsfestivalprogramm sieht, kann man es eigentlich kaum glauben: Dieses bis auf die Grundmauern zerstörte Gebäude sollte fünf Jahre später einer der akustisch besten Konzertsäle Deutschlands, ja Europas werden? Genau so ist es aber gekommen. Schnell nach der Eröffnung vor 40 Jahren sprach es sich unter Künstlern und Tonträger-Labels herum, wie hervorragend der Neumarkter Reitstadel mit seiner klassischen „Schuhschachtel-Form“ klingt. Dafür, dass sich dies so herumsprechen konnte, waren zuallererst die Neumarkter Konzertfreunde verantwortlich. Dem Verein gelang es von 1981 an, Jahr für Jahr, Saison für Saison veritable oder – mit gutem Gespür – angehende Weltstars anzulocken und Neumarkt von der Oberpfälzer Provinz auf die musikalische Weltkarte zu bringen. Die im Programmheft abgedruckten Auszüge aus dem Gästebuch mit Einträgen von Martha Argerich, Mstislav Rostropowitsch, Hermann Prey oder Svjatoslav Richter legen davon ein eindrucksvolles Zeugnis ab.

Einen ebenso kompakten wie üppigen Eindruck von der programmatischen Vielfalt und der künstlerischen Qualität der Neumarkter Konzertreihe kann man sich beim Jubiläumsfestival am Wochenende des 1. bis 3. Oktober verschaffen. Eröffnet wird es vom Mahler Chamber Orchestra, das Beethovens Violinkonzert (mit Alina Ibragimova als Solistin) und Brahms' zweite Serenade spielt. Zu vier großen „Bs“ der Musikgeschichte vervollständigen die Konzertfreunde ihr Programm mit Bach (Isabelle Faust und Kristian Bezuidenhout, Samstag Vormittag) und Bartók, in dessen drittem Klavierkonzert mit András Schiff ein regelmäßiger Reitstadel-Gast als Solist zu hören sein wird. Mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer ist in dieser Sonntags-Matinee ein Weltklasse-Orchester erstmals in Neumarkt zu hören. Neben Bartóks Konzert stehen dessen Rumänische Tänze, eine Beethoven-Ouvertüre und eine Haydn-Symphonie auf dem Programm. Am Samstag Abend ist neben Klarinettrios von Beethoven und Brahms (mit dem Klarinettenisten Jörg Widmann) ein selten zu hörendes Meisterwerk zu erleben: Das Oktett für Streicher von George Enescu, dem bedeutendsten Komponisten Rumäniens. Hier fungiert Esther Hoppe als prima inter pares eines aus erstklassigen Solisten zusammengestellten Ensembles. Abgeschlossen wird das Jubiläumswochenende mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms in der für die Größe des Saals passenden Fassung für Chor und zwei Klaviere. Thomas Hengelbrock dirigiert den Balthasar-Neumann-Chor, ein weiteres Ensemble, das in Neumarkt immer wieder begeistert.

Die Neumarkter Konzertfreunde haben alles dafür getan, „keine Konzerte von der Stange, sondern lauter mit Freunden zusammengestellte Programme“ zu präsentieren, wie es der Vorstandsvorsitzende und künstlerische Leiter Ernst-Herbert Pfeleiderer als Credo formuliert, dem es darum geht „echte Begegnungen zu ermöglichen“. Infos und Karten unter <https://neumarkter-konzertfreunde.de> (mko)



Isabelle Faust spielt zum Jubiläum Bach.

FOTO: FELIX BRÖDE